

Frau
Kludia Frießen
Vorsitzende des Österreichischen Frauenringes
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Wien, am 26. Juli 2018

Sehr geehrte Frau Frießen,

Bezugnehmend auf den Offenen Brief an die Bundesregierung betreffend Streichung und Kürzung von Fördergeldern für Frauenorganisationen, darf ich Ihnen im Namen des Bundeskanzleramts und als Frauenministerin versichern, dass die Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen und Gewaltpräventionsmaßnahmen ebenso ein wichtiges Anliegen wie eine zielgerichtete Fördermittelvergabe ist.

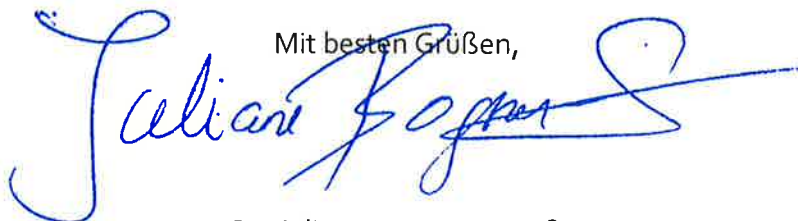
In diesem Zusammenhang kann nicht von Frauenorganisationen und Frauenprojekten gesprochen werden, sondern vielmehr von verschiedenen Förderbereichen, die thematischen Schwerpunktsetzungen zugeordnet werden können und aus dem Frauenbudget (mit-)finanziert werden.

Zur Gewaltprävention halte ich fest, dass die finanziellen Mittel für die Interventionsstellen/Gewaltschutzzentren und der IBF (Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel) von Bundeskanzleramt und Innenministerium sukzessive aufgestockt wurden, um dem steigenden Bedarf an Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder Rechnung zu tragen. Die weiteren Beratungseinrichtungen in diesem Bereich, wie die Frauenhelpline gegen Gewalt, Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen ("Frauennotrufe"), die externe Beratungsmöglichkeiten in den Frauenhäusern, die Notwohnung für von Zwangsheirat betroffene Frauen und Mädchen, werden in Vorjahreshöhe gefördert. Zusätzlich habe ich dafür Sorge getragen, dass alle Beratungseinrichtungen für Frauen und Mädchen aus dem Frauenbudget nicht gekürzt wurden.

Zusammenfassend halte ich fest, dass die Budgetmittel für die Gewaltprävention gestiegen und für den Beratungsbereich in gleicher Höhe geblieben sind. Ich habe eine Absicherung der anerkannten Frauenservicestellen und Frauenberatungseinrichtungen bei sexueller Gewalt (Notrufe), sowie der Frauenhelpline und der österreichweiten Onlineberatung durch insgesamt 64 Rahmenförderverträge beginnend mit 1.1.2018 auf 5 Jahre sicher gestellt.

Ich denke, dass ich nicht nur dem aktuellen Regierungsprogramm, wonach sich die Bundesregierung zur Aufrechterhaltung des Gewaltschutzes und der Notwohnungen sowie der Frauen- und Mädchenberatungsstellen bekennt, sondern auch dem öffentlichen Interesse mit der Bereitstellung eines umfassenden Beratungsangebot für Frauen und Mädchen Rechnung trage.

Wie ich bei der letzten Vorstandssitzung des Frauenrings bereits klar gemacht habe, ist mir der offene Dialog ein wichtiges Anliegen. Gerne stehen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Abschließend danke ich Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit, die Sie und Ihr Team als Dachorganisation für Frauen und Mädchen in Österreich täglich erbringen.

Mit besten Grüßen,


Dr. Juliane Bogner-Strauß